

CI { CALENBERGERINITIATIVEN }

Netzwerk gegen Massentierhaltung

Bad Münder, Barsinghausen, Diekholzen, Garbsen, Gehrden, Hannover,
Neustadt, Nordstemmen, Pattensen, Seelze, Springe, Wennigsen, Wunstorf

Barsinghausen, 9.Juni 2011

Nachhaltige Agrarreform

Wir, die **CI – { CALENBERGERINITIATIVEN } Netzwerk gegen Massentierhaltung** sind ein Zusammenschluss mehrerer Bürgerinitiativen und Organisationen, die sich gegen die industrielle Massentierhaltung wenden.

Mehr als 20.000 Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer stehen hinter uns. Und täglich werden es mehr.

Wir sind außerdem in das Netzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ eingebunden, das mittlerweile aus deutlich über 100 Bürgerinitiativen, Organisationen und Verbänden Deutschlandweit besteht und stetig wächst.

Mit großer Sorge lesen wir von den Plänen des Bundeslandwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaftsministerien der konservativ regierten Bundesländer zur Zukunft der europäischen Agrarpolitik.

Diese wollen die Direktzahlungen der 1. Säule der Agrarsubventionen weitgehend beibehalten, obwohl laut einer Studie des Thünen-Instituts des Bundeslandwirtschaftsministeriums unsere Umwelt- und Tierschutzstandards die pauschalen Direktzahlungen nicht rechtfertigen.

Zurzeit herrscht insbesondere auf dem Milch- und Fleischmarkt Überproduktion. Die Folgen sind, dass Schlachthöfe, Molkereien und Supermärkte die Preise in den Keller drücken.

Laut Europäischem Rechnungshof liegen die Weltmarktpreise zumeist unter den Produktionskosten unserer Landwirte.

Bauernhöfe geben unter diesem Preisdruck in großer Zahl auf.

Trotzdem entstehen bezeichnenderweise in den Außenbereichen vieler Ortschaften riesige neue Ställe für Massentierhaltungen.

Die Bauern werden dadurch in die massive Verschuldung getrieben, obwohl weltweit die Fleischerzeugung massiv gesteigert wird und deutsche Erzeugnisse trotz Subventionierung bald nicht mehr weltmarktfähig sein werden.

Überschussproduktion und Ausrichtung auf den Weltmarkt vernichten die bäuerliche Landwirtschaft in Deutschland genauso wie in den Entwicklungsländern.

Dies zeigt, dass die derzeitige Agrarpolitik der Europäischen Union zu einer verschärften Industrialisierung der Landwirtschaft, steigenden Klimaemissionen und zur weltweit zunehmenden Armut entscheidend beiträgt.

Eine solche Politik lehnen wir entschieden ab!

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten haben sich vertraglich zur Nachhaltigkeit verpflichtet.

Das verabschiedete Klimapakete sieht u.a. eine Reduktion der Klimaemissionen der Landwirtschaft um 10 % bis zum Jahr 2020 vor. Der Verlust der Artenvielfalt sollte bis 2010 gestoppt werden.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie soll bis 2015 für einen guten Zustand der Gewässer sorgen.

CI – { CALENBERGERINITIATIVEN } Netzwerk gegen Massentierhaltung

Westerhagen 34 ● D-30890 Barsinghausen

Telefon: +49 171 5255645 ● Internet: www.buerger-massen.de ● Email: michael.hettwer@gmx.de

CI { CALENBERGERINITIATIVEN }

Netzwerk gegen Massentierhaltung

**Bad Münder, Barsinghausen, Diekholzen, Garbsen, Gehrden, Hannover,
Neustadt, Nordstemmen, Pattensen, Seelze, Springe, Wennigsen, Wunstorf**

Auch Armut und Hunger sollen weltweit bis 2015 halbiert werden.

Die Zahl der Hungernden ist bereits enorm gestiegen und wahrscheinlich werden auch die anderen Ziele verfehlt.

Nur durch eine grundlegende Umverteilung der Agrarsubventionen erreichen wir die Klima-, Arten- und Wasserschutzziele, zu denen sich die EU verpflichtet hat.

Es muss wieder nachhaltig unter Einhaltung von sinnvollen Fruchtfolgen statt riesiger Maiswüsten, dem Anbau von Leguminosen als Sojaersatz, der Beibehaltung von Grünland und der Schaffung von ökologischen Vorrangflächen gewirtschaftet werden.

Unsere Steuergelder sollen gedeckelt für eine Landwirtschaft eingesetzt werden, die ökologisch intakte Kulturlandschaften prägt, gesunde Lebensmittel liefert, Arbeitsplätze schafft und dabei Tierschutzanliegen ebenso wie globale Entwicklungs- und Ernährungsfragen sowie den Klimaschutz berücksichtigt.

Nur mit einer solchen Reform der Agrarpolitik können wir alle gemeinsam einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und den Hunger in der Welt eindämmen.

Anstelle der Gentechnik muss die Ressourcen schonende globale bäuerliche Landwirtschaft entwickelt und gestärkt werden.

Überzeugen Sie uns von Ihrer Unabhängigkeit von der Agrarindustrie durch Ihre Stimme für eine solche Agrarpolitik.

Mit großem Interesse sehen wir Ihrer Antwort entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ihre

CI – { CALENBERGERINITIATIVEN }
Netzwerk gegen Massentierhaltung

CI – { CALENBERGERINITIATIVEN } Netzwerk gegen Massentierhaltung

Westerhagen 34 ● D-30890 Barsinghausen

Telefon: +49 171 5255645 ● Internet: www.buerger-massen.de ● Email: michael.hettwer@gmx.de